

Tätigkeitsbericht Netzwerk Hörbehinderung Bayern (NHB), Zeitraum November 2017 - November 2018

Seit mehr als 5 Jahren ist das "Netzwerk Hörbehinderung Bayern" aktiv. Gemeinsam setzten sich die Verbände und Organisationen für eine verbesserte Lebenssituation für Menschen mit Hörbehinderung ein.

Im Rahmen der fünften Woche der Kommunikation fanden bayernweit 26 Aktionen aus den Mitgliedsverbänden statt.

Die Auftaktveranstaltung am 25. April 2018 richtete der Paritätische in Oberfranken aus.

Irggard Badura, Bayerische Behindertenbeauftragte und Volker Albert, Sprecher Netzwerk Hörbehinderung Bayern erläuterten die Aufgaben des Netzwerks. PD Dr. Andreas Weber vom Universitätsklinikum Halle berichtete von seinen Forschungsergebnissen im Bereich Rehabilitation und Reintegration in Arbeit für Menschen mit Hörschädigungen. Prof. Dr. Ulrich Hoppe vom Universitätsklinikum Erlangen referierte zum Thema „Wenn Hörgeräte nicht mehr helfen: Cochlea-Implantate“. Tom Assam, Fachdienst Integration Taubblinder Menschen aus München ging auf die Unterstützungsmöglichkeiten für Taubblinde Menschen ein. Margit Gamberoni, Sprecherin der Selbsthilfegruppe OhrRing unterstrich den wichtigen Stellenwert von Selbsthilfegruppen im Gesundheits- und Sozialwesen. Michael Lochmann, NLP Trainer am Inntalinstitut stellte den Wert einer positiven Psychologie bei Tinnitusprophylaxe durch Stressreduktion vor.

Beim Herbsttreffen am 13. Oktober 2017 im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration stellte David Eger, Mitarbeiter des MdK Bayern, Gebärdensprachkompetent, den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MdK) in Bayern im Allgemeinen und speziell für Menschen mit Hörbehinderung vor.

Beim Frühjahrstreffen am 9. März 2018 berichtete Herr Uwe Gutjahr, Dipl. Ing FH Architekt, Freier Berater der Bayerischen Architektenkammer zum Thema "Barrierefreies Bauen im öffentlichen Raum und stellte insbesondere die Umsetzung der Barrierefreiheit für Menschen mit Hörbehinderung vor.



Sprecher



Sprecherin

Volker Albert

FON: 08841- 489 55 18 • E-Mail: v.albert@nh-bayern.de
Leonhardstr. 9, 82418 Murnau

Cornelia von Pappenheim

FON: 089 – 99 26 98 10 • E-Mail: c.vpappenheim@gmu.de
GMU e.V., Lohengrinstr. 11, 81925 München

Regine Zille

FON: 0171 - 865 70 79 • Fax: 0322 237 68 123 • E-Mail: regine.zille@nh-bayern.de
Arberweg 28, 85748 Garching

Tätigkeitsbericht des AK Nachteilsausgleich für Menschen mit Hörbehinderung in Bayern

Im Dezember 2016 trat der Arbeitskreis (kurz: AK HB-Geld = AK Hörbehinderten-Geld) erstmals zusammen. 2017 wurde in 5 AK-Sitzungen ein Konzept für ein staatliches „Gehörlosengeld“ erarbeitet. Im Juli 2017 wurde das Konzept der bayerischen Behindertenbeauftragten Frau Badura vorgestellt. Sie konnte als Unterstützerin gewonnen werden.

AK-Teilnehmer:

- Bernd Schneider (AK-Sprecher), LV Bayern der Gehörlosen
- Thomas Manstorfer, LV Bayern der Gehörlosen
- Regine Zille, Bayerischer Cochlea Implantat Verband e.V.
- Brigitte Achterkamp, Fachdienst ITM
- Christian Seuß, Koordinator des Aktionsbündnisses Sehen im Alter, Jurist & Vorstandsmitglied bei der LAG Selbsthilfe Bayern

Ziel des Arbeitskreises:

Einführung eines Gehörlosen- und Schwerhörigengeldes in Bayern zur pauschalen Abgeltung der behinderungsbedingten Mehraufwendungen für gehörlose und schwerhörige Menschen in Anlehnung an das Bayerische Blindengeldgesetz (Bay. BlindG) für blinde, hochgradig sehbehinderte und taubblinde Menschen. Der AK verfolgt kein eigenes Bayerisches Gehörlosen- und Schwerhörigengesetz, sondern die Erweiterung des Bay. BlindG zu einem "Bayerischen Blinden- und Gehörlosengeldgesetz". Bestehende Versorgungslücken bei gehörlosen und schwerhörigen Menschen sollen durch Einführung eines entsprechenden staatlichen Nachteilsausgleichs geschlossen werden.

Rückblick:

- 25.10.2017 Der Bayerische Landtag beschließt ein Sehbehindertengeld ab 1.1.2018:
- 177 € für Sehbehinderte mit 2 – 5 % Sehkraft (30 % vom Blindengeld)
- 354 € für Sehbehinderte, die zusätzlich Gehörlos sind (=60% vom Blindengeld)
Bayern stellt dafür pro Jahr 12 Mio. € bereit.
- 18.12.2017 AK-Treffen mit Herrn Unterländer im Bayerischen Landtag
- 29.01.2018 Schreiben inkl. Konzept an Frau Staatsministerin Emilia Müller und Staatssekretär Johannes Hintersberger mit der Bitte um einen Gesprächstermin
- 06.02.2018 Herr Binger von den Grünen informiert uns, dass die Grünen-Fraktion noch in dieser Legislaturperiode einen Gesetzantrag zum Gehörlosengeld plant.
- 19.03.2018 AK-Treffen mit Herrn Binger von den Grünen im Dokuzentrum des LV
- 22.03.2018 Der Landtag in Thüringen beschließt einstimmig ein Gehörlosengeld rückwirkend ab 1.7.2017 einzuführen in Höhe von 100 € monatlich.
- 22.03.2018 Kerstin Schreyer wird die Nachfolgerin von Staatsministerin Emilia

- Müller. Staatssekretär Johannes Hintersberger scheidet ebenfalls aus.
- 27.03.2018 AK-Treffen mit Ministerialdirigent Herr Rappl, Frau Schwab und Frau Bolz im Bayerischen Sozialministerium. Wir erhalten wertvolle Hinweise zu unterschiedlichen Definitionen zur Gehörlosigkeit im Gesetzentwurf zum Gehörlosengeld.
- 17.04.2018 AK-Treffen mit Kerstin Celina und Thomas Binger der Grünen im Dokuzentrum des LV
- 26.04.2018 Erste Lesung im Bayerischen Landtag zum Antrag der Grünen auf Gehörlosengeld (Drucksache 17 / 21510)
- 14.05.2018 NHB-Stellungnahme zum Gehörlosengeld geht an Herr Dr. Söder, Frau Stamm, Frau Schreyer
- 16.05.2018 Pressetermin im Bayerischen Landtag mit der Grünen Abgeordneten Kerstin Celina
- 17.05.2018 Der Sozialausschuss des Bay. Landtags lehnt den Antrag mit CSU-Stimmenmehrheit ab.
Haltung der CSU-Fraktion lt. Herrn Unterländer:
- Vorrang habe „Bayern barrierefrei 2023“. In diesem Rahmen seien auch Bedarfe gehörloser Menschen zu berücksichtigen
- Man will den tatsächlichen Unterstützungsbedarf gehörloser Menschen prüfen.
- Herr Späth (Bay.StMAS für Leistungsgesetze) weist darauf hin, dass Taubblinde sowohl ein Taubblindengeld als auch ein Gehörlosengeld beziehen könnten.
- 01.07.2018 Das Bayerische Blindengeld steigt um 20 € von 590 € auf 610 € monatlich. Somit steigt das Taubblindengeld um 40 € auf 1220 € pro Monat.
In Bayern erhalten 13.200 Menschen Blindengeld und 341 Menschen Taubblindengeld. 2017 wurden 81 Millionen € Blinden und Taubblindengeld ausbezahlt.
- 04.07.2018 Die MdL Herr Unterländer, MDL Ingrid Heckner, MdL Thomas Huber bringen einen neuen Antrag "Gehörlose Menschen im Freistaat Bayern" (Drucksache 17 / 23079) ein, von dem wir allerdings erst am 18.9.2018 erfahren.
- 20.09.2018 Zum Antrag "Gehörlose Menschen im Freistaat Bayern" hat der Sozialausschuss des Bayerischen Landtags einstimmig Zustimmung empfohlen.
- 23.09.2018 Herr Unterländer teilt in einem Schreiben mit, dass
- das Gehörlosengeld demnächst in anderen Gremien behandelt wird.
- er mit MdL Thomas Huber und weiteren Akteuren das Gespräch suchen wird
- sich mit einem Terminvorschlag bei uns meldet.
- 02.10.2018 Podiumsdiskussion mit Politikern im GMU zum Thema Gehörlosengeld.

Augsburg, 26.09.2018
Bernd Schneider

Tätigkeitsbericht des AK "Schule und Inklusion"

Erstellt durch Gabriele Hollweck (Sprecherin des AK Schule und Inklusion)

Teilnehmer des Arbeitskreises:

Gabi Hollweck (Gehörlosenverband München und Umland e.V. (GMU e.V.),
Netzwerk Hörbehinderung Bayern e.V.)

Christoph Müllensiefen, Timo Schaub (Vereinigung der Eltern hörgeschädigter
Kinder e.V.)

Susanne Senninger , Regine Zille (Bayerischer Cochlea Implantat Verband e.V.,
Netzwerk Hörbehinderung Bayern e.V.)

Juliane Rode (Berufsfachverband der GebärdensprachdolmetscherInnen Bayern
e.V.)

Markus Beetz (Landesverband der Gehörlosen e.V.)

Achim Blage (Behindertenbeirat Landkreis München, GMU e.V.)

Fritz Geisperger (Berufsverband Bayerischer Hörgeschädigtenpädagogen e.V.)

Christina Wurzer (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Berufsbildungswerk
München, Förderschwerpunkt Hören und Sprache)

Treffen des Arbeitskreises: 13. Juli und 15. Oktober 2018

Ziele unseres Arbeitskreises:

- Laufende Optimierung des Faches „Gehörlosenkunde“ in Förderschulen „Hören“
- Laufende Optimierung der universitären Gehörlosenpädagogen-Ausbildung im Bereich „Gehörlosenkunde“
- Gebärdensprachkompetenz der Lehrer an Förderschulen, wenn möglich auch für Inklusionsschulen überprüfen und sichern.
- Schulbegleiter für hörgeschädigte Schüler (sowohl in Lautsprache als auch in Gebärdensprache) in Sachen Ausbildung der Schulbegleiter optimieren und Finanzierung für betroffene Schüler sicherstellen.
- Mitwirkung am Bau des inklusionsfähigen Gymnasiums in Unterföhring
- Erstellung der Workshops zu speziellen Themen, da das schulinklusive Thema zu breit gefächert ist.
- Statistische Erfassung (soweit möglich trotz Datenschutz) der Förderschule und Inklusionsschule in Sachen
 - Barrierefreiheit für gebärdensprach- bzw. lautsprachkompetente Hörgeschädigte. D.h.:

- Gebärdensprachkompetente Lehrer?
- Lautsprachkompetente Lehrer mit gutem Hintergrundwissen im Umgang mit Hörgeschädigten?
- Lehrer mit universitärem Abschluss in der Gehörlosen- bzw. Schwerhörigenpädagogik?
- Inklusionslehrer mit zusätzlicher Fachausbildung für Gehörlosen- bzw. Schwerhörigenpädagogik?
- Inklusionsgeeignete Räume?
- Inklusionsgeeignete Lehrplan- bzw. Unterrichtskonzepte?
- Art der Unterrichtsgestaltung (Tandemunterricht /Partnerklassen/ Kooperationsklassen etc.?)
- Bauordnung Förderschule bzw. inklusive Schule (Neubauten, Altbauten)
- MSD (mobiler sonderpädagogischer Dienst)
 - Laufende Optimierung der fachlichen Ausbildung des MSD-Personals für gehörlose und schwerhörige Schüler in Regelschulen.
 - Laufende Optimierung der Aufklärungsarbeit für Inklusionsschulen
 - Nachteilsausgleich
 - Höranlagen
 - Textoptimierung
 - Schaffung der Rechtsgrundlagen
 - Usw.
- Schulbegleiter
 - Optimierung der Ausbildung/Qualifikation
- Inklusive Unterrichtskonzepte erstellen und laufend optimieren.
- Unterrichtskonzepte in Förderschulen überprüfen und optimieren.
- Inklusionsdolmetscher –
 - Qualifikation / Einsätze / Aufgabenklärung
- Inklusionslehrer –
 - Qualifikation
 - Welche Ausbildungsvoraussetzungen
- Abgrenzung der Aufgabenbereiche zwischen Dolmetscher, MSD und Schulbegleiter

Flyer über die unterschiedlichen Gruppen Hörgeschädigter und ihre Bedürfnisse.

München, 24.09.2018

Gabriele Hollweck

Tätigkeitsbericht zur AG Senioren im NHB:

erstellt durch Martin Thanner (Moderator der AG Senioren im NHB)

Die AG Senioren traf sich seit 24.7.2017 zwei Mal:

am 13.03.2018 im Gehörlosen-Kulturzentrum Nürnberg, 10.00 – 12.00 Uhr

am 24.07.2018 im GMU München, 14.00 – 16.30 Uhr

AG-Teilnehmer/-innen aus dem NHB waren:

Cornelia v. Pappenheim, Achim Blage, Beate Bisl; Elke Mirus, Birgit Demleitner-Leeb, Edith Scheidl; Martin Thanner (Moderator);

Beratend: Marcus Willam (Vorstand im Bezirksverband der GL in Mittelfranken)

Bei jedem Treffen waren zwei GSD anwesend.

Inhaltliche Schwerpunkte waren:

AG am 13.03.2018:

- Konkretisierung des Forderungskataloges;
- Formulierung von Kernbereichen einer Barrierefreiheit;
- Zuordnung zu zentralen Bereichen;
 1. Beratung zu Hilfen im Alter, zu Pflegefeststellung, Pflegeleistungen;
 2. Häusliche Versorgung: Leistungen und Hilfen;
 3. Versorgung in stationären Einrichtungen, z.B. im Pflegeheim;
 4. Öffentlichkeitsarbeit, Schulung und Weiterbildung,
- Formulierung von Kernforderungen:
 1. Mehrbedarfzuschlag einfordern (zeitlich und fachlich);
 2. Spezifische Beratungsmöglichkeiten schaffen (Kompetenzzentren)
 3. Unterstützung von pflegenden Angehörigen im häuslichen Bereich verbessern;
 4. Standards im Pflegebereich bezüglich "Hören" einführen, z.B. als sog. Expertenstandard die Wartung von Hörgeräten einführen oder Kommunikation als Prüfkriterien der Heimaufsicht (FQA) verankern.

AG am 24.07.2018:

- Überlegungen zu einem Informationsblatt zum Pflegefeststellungsverfahren (v.a. im Hinblick auf gebärdensprachliche Bedürfnisse);
- Inhaltliche Diskussion der vier Wahlforderungen;

Netzwerk Hörbehinderung Bayern (NHB)

- Überlegungen zu Aktionen im Rahmen der geplanten Woche der Senioren mit Hörbehinderung (24. – 30.9.2018);
- Abstimmung der Weiterarbeit im Anforderungskatalog;
- Aktuelle Informationen zum Landespflegegeld und zu neuen Vorsorgebroschüren;
- Zwischenbilanz der Arbeit der AG Senioren im NHB;

Nürnberg, 24.09.2018

Martin Thanner

Teilnehmer im Netzwerk Hörbehinderung Bayern:

- Arbeitsgemeinschaft Katholische Hörgeschädigtenseelsorge in Bayern
- Bayerischer Cochlea-Implantat-Verband e.V.
- Bayerischer Landesverband für die Wohlfahrt Gehörgeschädigter e.V.
- Berufsbildungswerk München, Förderschwerpunkt Hören und Sprache
- Berufsfachverband der bayerischen GebärdensprachdolmetscherInnen Bayern e.V.
- Berufsverband Bayerischer Hörgeschädigtenpädagogen e.V.
- Der Paritätische Bayern, Bezirksverband Oberfranken
- Deutsche Tinnitus-Liga e.V.
- Evang.-Luth. Gehörlosenseelsorge, Gebärdensprachliche Gemeinden in Bayern
- Fachdienst Integration taubblinder und hörsehbehinderter Menschen in Bayern
- Gehörlosenverband München und Umland e.V.
- GIB-BLWG, Bayerisches Institut zur Kommunikationsförderung für Menschen mit Hörbehinderung
- Kontakte und Informationen zu Morbus Menière e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Hörbehinderter Studenten und Absolventen Bayern e.V.
- Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V.
- Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten e.V.
- Power trotz Handicap e.V.
- Regens Wagner Offene Hilfen in der Stadt Augsburg und im Regierungsbezirk Schwaben
- Schriftdolmetscher Bayern e.V.
- Schwerhörigenseelsorge der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
- Vereinigung der Eltern Hörgeschädigter in Bayern e.V.

Trägerschaft:

LAG SELBSTHILFE Bayern e.V.

Unterstützt wird das Netzwerk durch die Beauftragte der bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Frau Irmgard Badura

Das Netzwerk Hörbehinderung Bayern wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert